

Der Lehrgang zum/ zur Restaurator/in im Handwerk

Baudenkmäler und deren Ausstattungen sowie wertvolle Möbel bedürfen besonderer Pflege durch fachkundige Handwerker. Das Arbeiten mit den handwerklichen Schöpfungen unserer beruflichen Vorfahren ist eine verantwortungsvolle Aufgabe.

Daher soll der behutsame und verantwortliche Umgang mit dem Denkmal in den Händen erfahrener Fachleute liegen. Die besondere Herausforderung stellt sich hier vor allem in der praktischen Tätigkeit im Baubestand. Wenn an einem Denkmal originale Teile, die an dessen Denkmalbedeutung Anteil haben, wegen irreparabler Schäden ausgetauscht werden müssen, sollen Austausch oder Erneuerung im gleichen Material und in gleicher Verarbeitungstechnik nach dem Vorbild des abgängigen Originals vorgenommen werden.

Häufig werden spezielle Reparatur- oder Restaurierungstechniken notwendig, um durch Schadensvorbeugung oder Maßnahmen zur Substanzerhaltung den Verfall historischer Substanz so weit wie möglich zu verhindern und geschädigte, oder in ihrer Lesbarkeit beeinträchtigte, Denkmäler wieder erfahrbar zu machen.

Konzeption

Der Lehrgang ist berufsbegleitend organisiert. Die Teilnehmer/innen absolvieren die Fortbildung inklusive Abschlussprüfung in ca. 18 Monaten. Die 2-3-tägigen Seminare in Raesfeld finden in einem Abstand von etwa 4 Wochen statt.

Inhaltliche Schwerpunkte und Prüfungsfächer

- **„Fachspezifischer Teil“ (240 Unterrichtsstunden)**
 - Historische Handwerks- und Rekonstruktionstechniken
 - Restaurierungs- und Konservierungstechnologien
- **„Fachübergreifender Teil“ (160 Unterrichtsstunden)**
 - Denkmalschutz und Denkmalpflege
 - Kunst- und Kulturgeschichte
 - Materialkunde und naturwissenschaftliche Grundlagen
 - Bestandsaufnahme und Dokumentation
- **„Projektteil mit einer Projektarbeit“ (50 Unterrichtsstunden)**
 - Bestandsaufnahme einer typischen Schadenssituation an einem Denkmal
 - Erarbeitung eines Restaurierungsvorschlags unter denkmalpflegerischen Kriterien und
 - Erstellung einer Dokumentation
 - Kalkulation der Restaurierungsmaßnahme

Zulassungsvoraussetzungen

- Meisterprüfung im Maurer-, Steinmetz-, Maler-, Stuckateur-, Tischler-, Zimmerer-, Metallbauer- oder Raumausstatter-Handwerk.
- Vergleichbare Berufsabschlüsse oder Kenntnisse und Erfahrungen

Studiengebühren

Die Lehrgangsgebühren betragen 4.455,00 € inkl. Seminarunterlagen. Weiterhin fallen Prüfungsgebühren (z.Zt. 490,00 Euro) der HWK Münster für die drei schriftlichen und die mündliche Abschlussprüfung an.

Der Lehrgang zum/zur Restaurator/in im Metallbauerhandwerk

Übersicht		Fachspezifischer Teil	240 Std.
Fachübergreifender Teil	160 Std.	Erkennen und Ausführen der Arbeitstechniken des Schmiedens	30 Std.
Fachspezifischer Teil	240 Std.	Techniken der Blechbearbeitung	30 Std.
Projektbezogener Teil	50 Std.	Verbindungs- und Befestigungstechniken der Schmiede und Schlosser	20 Std.
Anfertigen der Projektarbeit	100 Std.	Kulturgut aus Metall – Nachbilden und Rekonstruieren	30 Std.
		Kulturgut aus Metall – Werkstoffkunde und Analyseverfahren	20 Std.
		Korrosion und Schäden an Metallen	20 Std.
		Kulturgut aus Metall – Zustandserfassung und -analyse	20 Std.
		Oberflächenbehandlung, Reinigung und Konservierung von Metallen	30 Std.
		Technischem Kulturgut aus Metall – Erhalten und Restaurieren	30 Std.
		Metallguss für Metallgestalter und Restauratoren	20 Std.
Fachübergreifender Teil		160 Std.	
Grundlagenseminar	10 Std.		
Methodik der Denkmalpflege	5 Std.		
Kunst- und Kulturgeschichte	25 Std.		
Ornamentik	20 Std.		
Grundlagen der Chemie	15 Std.		
Grundlagen der Bauphysik	15 Std.		
Dokumentationsmethodik	15 Std.		
Technisches Zeichnen	10 Std.		
Aufmaßtechniken	10 Std.		
Grundlagen der fotografischen Dokumentation	10 Std.		
Kartierung	5 Std.		
Fachbezogene Exkursionen	20 Std.		
Projektbezogener Teil			50 Std.
Methoden und inhaltliche Vorbereitung der Projektarbeit mit Bestandsaufnahme und Dokumentation an einem gewerkspezifischen Objekt.			50 Std.
Anfertigen der Projektarbeit (Betreuung durch die Referenten der Akademie)			ca. 100 Std.